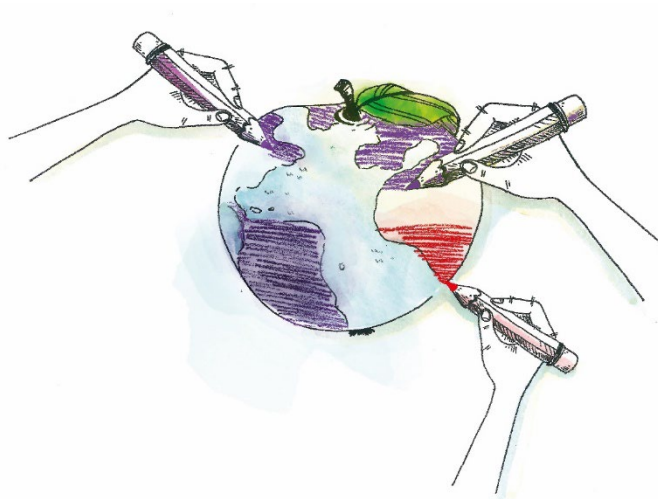


Lernen durch Engagement an unserer Schule

Ein Leitfaden zur Vorbereitung erster Pilotierungsschritte



I Was dieser Leitfaden leisten soll.....	1
I Pilotierung – was ist das und wobei hilft sie?.....	1
I Vom Leitfaden zum ersten Plan – ein Vorschlag.....	3
I Infoblatt zu Lernen durch Engagement.....	4
I Lernen durch Engagement an unserer Schule.....	6
I Unterstützende Literatur und Links.....	9

Was dieser Leitfaden leisten soll

- **Kompassfunktion:**
Die Struktur des Leitfadens bietet eine grobe Orientierung, damit Sie an Ihr Ziel kommen: Ein LdE-Pilotprojekt zu starten, ohne dass die Beteiligten sich überfordern. Den Weg finden Sie selbst, aber die Hinweise des Leitfadens helfen, wichtige Klärungsschritte zu machen. Wichtig: Auf den Kompass schauen bringt besonders viel am Anfang des Weges: erst gemeinsam ausrichten, dann loslaufen.
- **Fokussierung:**
Die hier enthaltenen Fragekomplexe beziehen sich auf Felder, die für viele schulische Entwicklungsvorhaben im Zentrum stehen (sollten): Was ist unsere Vision, der wir – mit LdE – etwas näherkommen wollen? Welche Ziele wollen wir genau erreichen? Inwiefern ist LdE eine dafür passende Strategie? Wie (zwischen-)bilanzieren wir und wie ermöglichen wir interessierten Kolleg*innen, sich anzukoppeln? ... Nicht jede Frage muss ganz am Anfang abschließend geklärt sein – aber jemand muss dafür sorgen, dass sie nicht aus dem Blick verloren werden.
- **Überzeugung:**
Neue pädagogische Vorhaben an der Schule einzuführen, bedeutet immer auch interne und externe Überzeugungsarbeit. Warum sollte die Schulleitung Sie bei LdE unterstützen? Wieso ist LdE aus Sicht der Eltern absolut wünschenswert? Auch darin soll dieser Leitfaden Sie unterstützen, um eine überzeugende Argumentationsgrundlage zu schaffen.
- **Dokumentation:**
Die Handreichung lädt zur Verschriftlichung von zentralen Überlegungen ein – insbesondere solchen, die am Ende von den an der Diskussion beteiligten Kolleg*innen geteilt werden. Sie unterstützt damit Zwischenbilanzierungen und abschließende Auswertungen: Was hatten wir uns vorgenommen? Wie weit sind wir gekommen? Wo müssen wir anpassen?

Pilotierung – was ist das und wobei hilft sie?

Veränderung, zumindest wenn sie relevant ist, bringt Widerstand. Lernen durch Engagement ist auf vielen Ebenen Neuland und außerhalb der Komfortzone vieler Kolleg*innen. Eine weitreichende Top-Down-Einführung von LdE ist daher eine Autobahn ins Scheitern.

Ein Erfolgsmodell zur schrittweisen Einführung hat mindestens folgende Aspekte in den Blick zu nehmen:

1. Pilotierung mit klaren Zielen
2. Kommunikation im schulischen Entwicklungszusammenhang
3. Zwischenbilanzierung / Bilanzierung als Grundlage für weitere Entscheidungen
4. Anerkennung von Unterschieden im Kollegium

1. **Pilotierung mit klaren Zielen:** Darunter verstehen wir im LdE-Zusammenhang eine Erprobung von LdE im kleinen Kreis von Freiwilligen im Auftrag des Gesamtkollegiums für einen bestimmten Zeitraum (z.B. ein halbes oder ein ganzes Schuljahr). Wichtig dabei ist, dass die damit verbundenen Ziele gut geklärt sind und klar benannt sind. Ohne solche Ziele ist keine sinnvolle Bilanzierung möglich. Und ohne einen Auftrag z.B. der gesamten Lehrer*innenkonferenz fehlt von vornherein die Ankopplung an das Kollegium und damit auch das Interesse von diesem, transparent vom Projektverlauf und den Erfolgen bzw. Misserfolgen zu erfahren. Diese Verbindung von Pilotvorhaben zum Gesamtkollegium gelingt in erster Linie durch...
2. **...Kommunikationsprozesse,** für welche die Schulleitung entscheidende Verantwortung trägt. Jede Schule ist anders und was in der einen (kleinen) Schule flexibel und schnell klärbar ist, braucht in der anderen langfristige Termin- und Gremienabstimmungen. Besonders wichtig ist aber das Commitment von Schulleitung für die abteilungs- bzw. kollegiumsweite Beauftragung von Pilotvorhaben und die Erklärung des Zusammenhangs von schulweiten Entwicklungszielen mit denen, die im LdE-Vorhaben verfolgt werden. Von Anfang an agiert die Pilotgruppe auf Basis eines Zeitplans, in dem Termine für eine erste ...
3. **...Zwischenbilanzierung und die abschließende Bilanzierung** terminiert sind. Diese Sitzungen reflektieren und dokumentieren die (ursprünglichen oder später angepassten) Zielerreichung und die daraus abgeleiteten Anpassungsbedarfe. Die Beteiligung von Schulleitung, anderen schulischen Leitungskräften oder auch potentiell zukünftig interessierten anderen Lehrkräften ist förderlich und wirkt potentiell wertschätzend gegenüber den – mitunter ja mühsamen – Entwicklungsanstrengungen der Beteiligten. Schlussfolgerungen aus diesen Sitzungen betreffen nicht allein das Projekt, sie sind auch relevant für die Schulleitungskommunikation im Sinne der Überlegungen, ob die bisherigen Erfahrungen darauf schließen lassen, dass schulweite Entwicklungsziele erreicht werden und das bisher klein angelegte Entwicklungsvorhaben ausgeweitet wird (innerhalb des Jahrgangs, auf andere Fachbereiche, auf andere Klassenstufen, ...).¹
4. Die **Anerkennung von Unterschieden im Kollegium** bietet die Grundlage, auf der alle kommunikativen und planerischen Schritte erfolgen: Wenn das Kollegium ausschließlich aus Widerständler*innen bestehen würde, wäre Stillstand programmiert. Ebenso gilt: Würden ausschließlich Pionier*innen das schulische Geschehen dominieren, wäre wohl kreatives Chaos Programm. Die Mischung mit Skeptiker*innen, Nachzügler*innen und Neugierigen macht die Mischung aus, welche Schulleitungen zu kommunikativen Höchstleistungen anspornt. Die oben skizzierten Prinzipien bieten zumindest eine Wahrscheinlichkeitserhöhung für gelingende Entwicklungsprozesse: Pilotierung mit klaren Zielen, kommunikative Einbettung in schulweite Entwicklungsziele, (Zwischen-)Bilanzierung als Grundlage für Entscheidungen. Das Bewusstsein, dass Unterschiede im Kollegium eine wichtige Ressource sind, hilft dabei, angemessen zu kommunizieren, klug zu planen, transparent zu berichten und Rückenwind zu gewinnen, wenn es darum geht, Neugierige und Nachzügler an Bord zu holen.

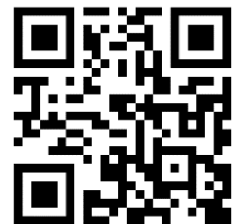
¹ Gängige Organisationsmodelle bilden dieses Vorgehen ab als Triple I-Modell: Initiierung (hier: Pilotierung), Implementierung (Ausweitung, Absicherung), Institutionalisierung (verbindliche Verankerung, z.B. im schulinternen Curriculum).

Vom Leitfaden zum ersten Plan – ein Vorschlag

Sie laden die ein/zwei an LdE interessierten Kolleg*innen zu einer Besprechung ein unter dem Motto: „LdE an unserer Schule: (Wie) Wollen wir’s angehen?“. Bei der Besprechung stimmen Sie mit den Beteiligten ab, welche Fragen der Handreichung Sie diskutieren möchten. Daraus machen Sie eine ad-hoc-Agenda mit Zeitplan, klären wer moderiert und wer dokumentiert. Dabei kann gelten:

- ✓ **Haben Sie Mut zur Lücke!** Nicht jede Besprechung muss mit der Visionsklärung (s. Teil 1 der Fragen) starten. Diskutieren Sie das, was an Ihrer Schule besonders klärungsbedürftig ist.
- ✓ Verwenden Sie einen Moment auf die Diskussion der Frage: Wann ist ein guter Zeitpunkt zur **Involvierung** von Schulleitung, Jahrgangsleitung, ggf. Fachbereichsleitung, Elternvertretung?
- ✓ Reservieren Sie Zeit am Ende für die **Klärung von Verantwortung**: Wer macht was bis wann? Und wer übernimmt die Planung der nächsten Sitzung (in ggf. erweiterter Runde)?
- ✓ Dokumentieren Sie – pragmatisch: Ob im hier vorliegenden Dokument, auf Ihrem iPad oder am Flipchart.
- ✓ Auch wenn’s nur kurz gehalten wird: Verzichten Sie nicht auf eine **Sitzungsreflexion**. „Wie war das heute?“, „Wovon brauchen wir mehr, wovon weniger?“
- ✓ ...

Per QR-Scan zum Video:
Lehrer*innen geben
Tipps für den Anfang





Lernen durch Engagement an unserer Schule

<h2 style="text-align: center;">Vision</h2> <p style="text-align: center;"> Was möchten wir mit Lernen durch Engagement (LdE) für unsere Schüler*innen, für uns als Lehrer*innen und für uns als Schule bewirken? Was treibt uns an, LdE ausprobieren zu wollen? </p>	
Welcher Bedarf an unserer Schule macht Lernformen wie LdE notwendig?	<i>z.B. Lehrplan, Persönlichkeitsbildung, BNE, geringe Lernmotivation der S*, psychosoziale Folgen von Corona...</i>
Welche bestehenden Konzepte, Leitlinien oder Bildungsaufträge auf Ebene des Landes kann LdE aufgreifen und zur Handlungspraxis machen?	<i>z.B. Deeper Learning, lernwirksamer Unterricht, problembasiertes Lernen, sozial-emotionales Lernen, Leitperspektiven etc.</i>
Schulische Ebene: An welche Konzepte, Bausteine des Leitbildes oder Bestandteile des schulinternen Curriculums knüpft LdE an?	<i>z.B. Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage, BNE-Schule, Berufswahl-siegel-Schule etc.</i>

Erste Ideen für eine Pilotierung	
In welchem bestehenden Rahmen könnten wir LdE ausprobieren? Woran könnte es andocken?	<i>...z. B. bestehende projektbasierte Unterrichtsformate und/oder außerschulische Kooperationen</i>
Welche Lerngruppen/Klassen könnten beispielsweise involviert sein?	
Welches Fach/Fächer könnten beteiligt sein?	
Welche Kompetenzziele leiten sich daraus ab?	
Zeitlicher Rahmen insgesamt & benötigte Wochenstunden	
Hauptverantwortliche*r: Involvierte Kolleg*innen:	<i>Tipp: Gründung eines LdE-Teams</i>
Das brauchen wir von der Schulleitung/dem Kollegium , um die Pilotierung gut starten zu können:	
Noch offene Fragen / zu Klärendes Wer kann bei der Klärung unterstützen? (z.B. Schulleitung, LdE-Kompetenzzentrum etc.)	

Anregungen für die konkrete Unterrichtsplanung finden Sie in unserem [kostenfreien Online-Kurs!](#)

Erfahrungstransfer – mitdenken von Anfang an!

Welche ersten Ideen haben Sie, die LdE-Erfahrungen ins Kollegium zurückzumelden?

Welche regelmäßigen Sitzungen / Gremien fallen Ihnen ein?

Wie könnten die Zwischenbilanzierungen des LdE-Projektes so gestaltet werden, dass interessierte Kolleg*innen neugierig werden und teilnehmen möchten?

Wie könnten Sie sich z.B. in der Lehrer*innenkonferenz den „Auftrag“ holen, dass Sie z.B. in der nächsten Lehrer*innenkonferenz über den Fortgang des Projektes berichten?

Welchen Auftrag ist Ihre Schulleitung bereit zu übernehmen, wenn es darum geht, dass die Erfahrungen über den Kreis der direkt Beteiligten hinaus verbreitet werden?

Nächste Schritte	Wer ist verantwortlich	Bis wann

Unterstützende Literatur & Links

- Seifert, A./Zentner, S./Nagy, F. (2019): Praxisbuch Service-Learning. Lernen durch Engagement an Schulen. Weinheim: Beltz, 16
- Kostenfreie Online-Kurse zu Grundlagen von Lernen durch Engagement sowie Schwerpunktthemen wie Berufliche Orientierung oder digital-demokratische Bildung: <https://rework.servicelearning.de/akademie/selbstlernkurse>
- Digitaler Material-Pool mit Unterrichtsmaterial zu unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen mit LdE: <https://www.servicelearning.de/paedagogische-materialien>
- Praxisbeispiele aus dem bundesweiten Netzwerk Lernen durch Engagement: <https://www.servicelearning.de/praxis/lde-schulbeispiele-aus-dem-netzwerk>



Sie haben noch Fragen zu Lernen durch Engagement und möchten die ersten Schritte im Praxisprojekt nicht allein gehen? Qualifizierte LdE-Kompetenzzentren bieten Ihnen gern ihre beratende Unterstützung an:

<https://www.servicelearning.de/praxis/netzwerk-lernen-durch-engagement/baden-wuerttemberg>

IMPRESSUM

Herausgeberin



Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH
Brunnenstr. 29 | 10119 Berlin
www.lernen-durch-engagement.de
www.facebook.com/StiftungLdE | www.twitter.com//StiftungLdE

Autor*innen: Lisa Funke & Mathias Berner

Illustrationen: Nora Kühnhausen

Hinweise zum Urheberrecht und zur Nutzung
der in diesem Dokument enthaltenen Inhalte



Texte

Sofern im Dokument nicht anders angegeben, stehen die Texte dieses Dokumentes unter der folgenden Lizenz: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License, abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Eine Nutzung der Texte darf nur unter Einhaltung der Lizenzbedingungen der vorgenannten Lizenz erfolgen.

Bildmaterial, Icons und Logos

Sofern im Dokument nicht jeweils ausdrücklich angegeben, stehen sämtliches Bildmaterial, Icons und Logos nicht unter einer Creative Commons Lizenz. Jede Nutzung von Bildmaterial, Icons und Logos bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Lernen durch Engagement. Bitte richten Sie Ihre Lizenzanfragen an: kommunikation@lernen-durch-engagement.de.

Dieses Material ist entstanden im Rahmen der Förderung der Karl Schlecht Stiftung zum Ausbau von Lernen durch Engagement in Baden-Württemberg.

